

Psychomotorik-Therapie

Willkommen in der Turnhalle der Gefühle

Die psychomotorische Therapie begleitet Kinder auf spielerische Weise in ihrer Entwicklung - mit Bewegung, Wahrnehmung und viel Raum für Persönlichkeit.

[Karin Imhof](#)



Publiziert: Gestern, 06:00 Uhr

🔄 Aktualisiert vor 19 Stunden



Anja Ruppen und ihre Tochter Melina besuchen die Psychomotorik-Therapie am ZET in Brig.
Quelle: zvg



Artikel hören



Psychomotorik beschäftigt sich mit dem Zusammenspiel von Wahrnehmen, Fühlen, Denken, Bewegen und Verhalten und deren Ausdruck im Körper. Sie hilft, Entwicklungsauffälligkeiten oder Störungen zu erkennen und gezielt zu therapieren. Kinder entdecken sich und ihre Umwelt über Bewegung – vielseitige Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen sind dabei eine wichtige Grundlage für ihre Handlungsfähigkeit.



Anzeige

In allen sechs Regionalstellen des ZET unterstützen speziell ausgebildete Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten Kinder, Jugendliche und Familien mit individuellen Förder- und Therapiemaßnahmen.

Die Psychomotorik am ZET



zvg

Sabrina Eberhardt ist Psychomotorik-Therapeutin im Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen ZET in Visp. Dort begleitet sie vor allem Kinder im Vor- und Primarschulalter. Wenn diese sich plötzlich von den Mitschülern zurückziehen, sich weigern Arbeiten zu erledigen oder auf Stur stellen, kann ein motorisches Defizit ein möglicher Grund dafür sein. Die psychomotorische Therapie hilft

ihnen in einem geschützten Rahmen ihre Fähigkeiten zu entdecken, sie zu stärken und so Schritt für Schritt Sicherheit im eigenen Körper und Verhalten aufzubauen.



Anzeige

Einen fixen Therapieplan gibt es laut Sabrina Eberhardt nicht. So könne es durchaus vorkommen, dass man eine Stunde top vorbereitet hat aber das Kind sich lieber auf dem Trampolin, welches sich neben Bauklötzen und Sprossenwand auch im Therapieraum befindet, austobt. «Dann ist es meine Aufgabe ihm dort eine Herausforderung zu suchen damit es diese bewältigen und daran wachsen kann.»

Die Therapie verbindet Bewegung, Spiel und Beziehung mit dem Ziel, die Kinder in der Gesamtentwicklung zu fördern. «Geht das Kind mit einem Lachen nach Hause und erzählt seinen Eltern stolz was es geschafft hat, habe auch ich mein Erfolgserlebnis».



Sabrina Eberhardt ist Psychomotorik-Therapeutin im Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen ZET in Visp.

Quelle: zvg

Anja Ruppen aus Saas-Balen und ihre siebenjährige Tochter Melina besuchen seit einem halben Jahr die Psychomotorik-Therapie in Visp. «Wir kamen über die Schule zur

Therapie. Melina ist rund zehn Wochen zu früh auf die Welt gekommen und benötigte deshalb bereits früh Unterstützung bei bestimmten Entwicklungsschritten», erzählt Anja Ruppen.



Anzeige

Melina selbst freut sich sehr auf die Therapiestunden: «Wir schreiben, malen, schneiden aus und fühlen», berichtet sie. Dazu gehören verschiedene Übungen, aber auch Bewegungsangebote in einer Art Turnhalle: «Dort haben wir Schaukeln aufgebaut oder mit Klötzen gespielt.»

In den vergangenen sechs Monaten konnte Anja Ruppen viele kleine Fortschritte bei ihrer Tochter beobachten. «Melina hatte früher Verkrampfungen in Fingern und Händen, nun kann sie viel besser schreiben und malen. Auch ihr Selbstwertgefühl und der Mut, um Hilfe zu bitten, haben sich stark entwickelt. Wenn eine Aufgabe unklar ist, fragt sie jetzt selbst beim Lehrer nach.»

Für die Eltern ist die Zusammenarbeit mit den Therapeutinnen und Therapeuten besonders wichtig. «Wir erhalten wertvolle Tipps, die wir im Alltag einbauen können, und der Austausch findet regelmäßig statt», sagt Anja Ruppen.

Die Interviews sind in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET), dem Amt für Kinderschutz (AKS) und der Dienststelle für Unterrichtswesen entstanden.

Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen

Das ZET steht Eltern, Kindern und Jugendlichen von 0 bis 18/20 Jahren und allen mit Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen beauftragten Personen und Institutionen bei Fragen und Schwierigkeiten im Bereich der psychologischen, sozialen, motorischen und/oder sprachlichen Entwicklung, der Erziehung und der Schulung zur Verfügung.

Das interdisziplinäre Team besteht aus Psychologen, Logopäden und Psychomotoriktherapeuten.

Mehr Informationen erhalten Sie [hier](#).



Psychomotorik-Therapie: Sabrina Eberhardt, Psychomotorik-Therapeutin Teil 1
Quelle: pomona.media



Psychomotorik-Therapie: Anja Ruppen ist Sozialpädagogin und besucht mit ihrer Tochter (6) regelmässig die psychomotorische Therapie. Teil 1
Quelle: pomona.media



Psychomotorik-Therapie: Anja Ruppen ist Sozialpädagogin und besucht mit ihrer Tochter (6) regelmässig die psychomotorische Therapie. Teil 2
Quelle: pomona.media



Psychomotorik-Therapie: Anja Ruppen ist Sozialpädagogin und besucht mit ihrer Tochter (6) regelmässig die psychomotorische Therapie. Teil 3
Quelle: pomona.media



Psychomotorik-Therapie: Anja Ruppen ist Sozialpädagogin und besucht mit ihrer Tochter (6) regelmässig die psychomotorische Therapie. Teil 4
Quelle: pomona.media



Psychomotorik-Therapie: Anja Ruppen ist Sozialpädagogin und besucht mit ihrer Tochter (6) regelmässig die psychomotorische Therapie. Teil 5
Quelle: pomona.media



Psychomotorik-Therapie: Sabrina Eberhardt, Psychomotorik-Therapeutin Teil 2
Quelle: pomona.media

Mehr zum Thema

[Kinder und Jugendliche](#) [ZET](#) [Psychomotorik-Therapie](#)

Ist dieser Artikel lesenswert?

